

Renoviertes Bettlerkreuz wurde gesegnet

Durch die Initiative der „Gemeinschaft Tainach“ wurde das Bettlerkreuz an der Einfahrt von der Packer Bundesstraße in die Tainacher Landesstraße renoviert. Den feierlichen Schlusspunkt bildete die erneute Einweihung. **Petra Lammer**

Ursprünglich als größeres Fest geplant, entschieden wir uns nun, eingeschränkt durch die Corona-Maßnahmen, für eine kleine, feine Dankesfeier mit allen, die mit der Renovierung des Bettlerkreuzes zu tun hatten: sei es manuell, behördlich, finanziell oder ideell“, so Wolfgang Viertlmayr, Obmann der Gemeinschaft Tainach.

Feierliche Segnung. Rektor Josef Kopeinig vom Bildungshaus Sodalitas nahm am 5. September die feierliche Segnung vor. Nach diversen Motiven ziert nun der Hl. Christophorus, der Schutzpatron u.a. für die Reisenden und Autofahrer, die Nische. Die

Malerei hat Künstler Josef Stefan aus Mittlern angefertigt. Vizebgm. Peter Wedenig dankte der Gemeinschaft Tainach und wies auf die Wichtigkeit der Erhaltung solcher Kulturgüter hin. Kärnten ist im Alpenraum die Region mit der höchsten Dichte an Bildstöcken.

Aus dem 17. Jahrhundert. Die Gemeinschaft Tainach kennt die Geschichte und Besonderheiten des Bettlerkreuzes, das aus dem 17. Jahrhundert stammt: Bekannt wurde der Bildstock aufgrund der einmaligen Gestalt seines Daches. Die dreiteilige Konstruktion besteht aus einem breiten Schirm, dessen Mitte einen kleinen



Obmann Wolfgang Viertlmayr, Schindelmacher Franz Riepl, GR Thomas Koberer, Projektleiter Martin Urak, Rektor Josef Kopeinig, Künstler Josef Stefan, Josef Regenfelder, der eifrigste Helfer, BR Nicole Riepl und Vizebgm. Peter Wedenig (v.l.) bei der Segnungsfeier

glockenstuhlförmigen Aufsatz trägt, dem ein kegelförmiges, zierliches Dach aufsitzt. Dementsprechend genau hat Franz Riepl die neuen Schindeln verlegt. Bereits zur

Römerzeit, vor 2.000 Jahren, gab es in diesem Bereich eine Straße und hier war über all die Jahrhunderte hindurch schon eine wichtige und „belebte“ Straßenkreuzung.